

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 23.

Dienstag den 21. März

1871.

Bekanntmachung,

Kriegsleistungen betreffend.

Diejenigen Gemeinden, welche seit Mobilmachung der Armee zu Leistungen für das Militär herangezogen worden sind, werden veranlaßt ihre Ansprüche auf deren Vergütung, soweit eine solche nachdem durch die Verordnung vom 8. Juni vorigen Jahres publicirten Gesetze vom 11. Mai 1851 überhaupt einzutreten hat, unter Beifügung der nöthigen Bescheinigungen alsbald allhier anzumelden.

Dresden, den 13. März 1871.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Bieth.

Ludwig.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats aus einem in einem unverschlossenen Hofe hiesiger Stadt stehenden Fasse eine vorher getrocknet gewesene eingeweichte Rindshaut, welche mit einem B. schwarz signirt gewesen, spur- und verdachtlos gestohlen worden, was behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 17. März 1871.

In Stellvertretung:
Dürsch, Assessor.

Rünftigen

30. März 1871, Vormittags 10 Uhr,

solten in der hier vor dem Freiburger Thore gelegenen Frühauf'schen Scheune ein zwölfsitziger Personentwagen und ein kleiner einspänniger Wagen mit Verdeck gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden, was hiernit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 20. März 1871.

In Stellvertretung:
Dürsch, Assessor.

Neuestes.

Paris, 18. März, Nachmittags. Vergangene Nacht ließ die Regierung in Montmartre Stellungen durch Linientruppen besetzen, welche conflictlos Kanonen in Mehrzahl entfernten und 400 Personen verhafteten. Letztere wurden heute Morgen von Nationalgarden-Bataillonen aus Belleville befreit. Linientruppen ließen auf Volkswunsch die Entfernung von Knoy gegen Montmartre aufgeplanzter Mitrailleusen zu. Auf Montmartre fraternisirten Linientruppen mit Nationalgarde. Auf Platz Pigalle ein Jägerlieutenant vom Bolke getödtet, darauf beiderseits Flintenschüsse, wobei mehrere Verwundete. Linientruppen verließen ihre Stellung, fraternisirten mit dem Bolke, welches 2 Mitrailleusen wegnahm. Viele Nationalgarden ziehen, mit dem Gewehrkolben sich Lust machend, nach Montmartre, rufend: Es lebe die Republik!

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 16. März. Die „W. Z.“ berichtet: Heute gegen Mittag halb 11 Uhr ist im Gasthose „zum Hirsch“ am Oberthorplage, dem feuergefährlichsten Theile unsrer Stadt, auf dem Boden des Schlachthauses Feuer ausgebrochen, wahrscheinlich bei dem vermehrten Verkehr des heutigen Viehmarktes) verwahrloßt oder durch böse Hand angelegt. Bald standen Vorder-, Neben- und Hintergebäude des Gasthofes, die anstoßenden Gebäude am Oberthorplage, die ganze Dresdner Straße (ehemalige Schmiedegasse) in hellen Flammen, und an ein Böschchen der sämmtlich mit Schindeln gedeckten Gebäude war nicht zu denken. Der Feuerwehre gelang es nur, die zwei Häuser auf der Südostseite durch theilweises Einreißen zu retten. So sind denn 15 Gebäude (ohne die Hinter- und Nebengebäude) in Asche gelegt worden. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers konnte auch den Beschädigten wenig gerettet werden. Einer, der Red. des „Dr. Journ.“ zugegangenen Privatmittheilung zufolge brach Nachmittags 3 Uhr in dem einen der geretteten Häuser abermals Feuer aus und legte dieses, ein danebenstehendes und noch mehrere Hintergebäude in Asche; andere Gebäude mußten durch Einreißen gerettet werden.

Das „Dr. Z.“ meldet: Nachdem vor einigen Tagen bereits die ältesten Jahrgänge der im Lande befindlichen Landwehr entlassen worden sind, hat nunmehr die Beurlaubung der Landwehr bis mit dem 11. Jahrgange (1860), sowie der gesammten Ersatzreserve 1. Cl. stattgefunden. In den nächsten Tagen werden zwei Ersatzbatterien (Feldartillerie) zur Demobilmachung aus Frankreich in Dresden erwartet, denen dann zunächst zwei Ersatzmunitionscolumnen zu gleichem Zwecke folgen.

Das „Dr. Z.“ meldet ferner, daß der sächsische Kriegsminister, Generallieutenant v. Fabrice, noch eine Zeit in Frankreich bleiben wird, um die Vertretung des Grafen Bismarck (als Bundeskanzler) in Beziehung auf alle die Ausführung des Friedenspräliminarvertrags betreffenden Angelegenheiten zu übernehmen.

Den bevorstehenden Geburtstag des deutschen Kaisers (22. März) will man in allen deutschen Städten und Dörfern mit Flaggen-schmuck auszeichnen.

Als deutscher Kaiser ist der König von Preußen und Schirmherr des Nordb. Bundes am 15. März aus Frankreich zurückgekehrt. In Saarbrücken, auf der Schwelle Deutschlands, empfingen ihn die Gesandtschaften der geretteten Rheinlande mit deutschem Gruße und goldenem Lorbeerkränze. In der Stadt Frankfurt zog der Kaiser selben Abends durch prächtige Triumphbogen unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Kanonen ein; die Stadt war prächtig geschmückt und illuminirt, das Volk drängte sich in den Straßen. Der Kaiser übernachtet in dem hessischen Palaste auf der Zeil, er hat der deutschen Geschichte eine ihrer glänzendsten Zeilen in Fraktur hinzugefügt.

Die 1333 1/2 Millionen Thaler, welche Frankreich an Deutschland zahlen muß, sind heidenmäßig viel Geld, den Franzosen wenigstens wird es so vorkommen, wir Deutschen brauchen aber nicht über diesen Ueberschuß die Hände über dem Kopf zusammenzuschlagen. Es wird alles untergebracht, ohne daß ein Thaler unter die Urwähler ausgetheilt wird. Hat doch schon der Krieg von 1866, der, wie die Preußen versichern, nur 14 Tage gedauert hat, über 132 Mill. Thaler gekostet. Der deutsch-französische Krieg hat 14mal so lang gedauert und ganz andere Summen gekostet. Die Heere, die Wege, die Ausrüstungen, die Transporte, die Lazarethe waren unendlich größer. Man denke nur, es waren 90,000 Verwundete zu versorgen und zu transportiren, dazu 374,000 franz. Soldaten und 11,600